

Strategie 2016 - 2020

1. Profil

Der Gewerbeverband des Kantons Luzern (KGL) ist als grösster Dachverband die führende und repräsentative Organisation der KMU im Kanton.

Dem Gewerbeverband sind die örtlichen und regionalen Unternehmens- und Gewerbevereine, kantonale und zentralschweizerische Berufs- und Fachverbände sowie weitere nahe stehende Organisationen, Selbständigerwerbende und Unternehmen angeschlossen.

Der Verband versteht sich auf Kantonsebene als staatspolitische Kraft und bringt sich entsprechend ein.

Der Verband fördert eine auf sozialen und ethischen Grundsätzen basierende Marktwirtschaft.

Er verfolgt eine freiheitliche, weltoffene und der Nachhaltigkeit verpflichtete Politik.

Er setzt sich für Selbstverantwortung, Eigentumsgarantie und einen schlanken, effizienten Staat ein.

Er hilft den Mitgliedern, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und mittels Informationen sowie Weiterbildungen die berufliche Kompetenz ihrer Mitarbeitenden zu fördern.

Er schafft für seine Mitglieder ein tragfähiges, attraktives Netzwerk und einen raschen Zugang zu den Entscheidungsträgern.

Der Gewerbeverband Luzern ist ein Teil des Schweizerischen Gewerbeverbandes (sgv). Er stimmt seine Strategie und seine Ziele auf jene des sgv ab und trägt dabei den besonderen Gegebenheiten im Kanton Luzern und seiner eigenen Verbandsgeschichte Rechnung.

Er versteht sich als bürgerliche Kraft, ist aber parteipolitisch unabhängig.

2. Auftrag

- Der Gewerbeverband des Kantons Luzern arbeitet eng mit dem Schweizerischen Gewerbeverband sowie den zentralschweizerischen Gewerbeverbänden zusammen.
- Er setzt sich ein für optimale Rahmenbedingungen für seine Mitglieder.
- Zu diesem Zweck betreibt er ein aktives Lobbying.
- Er fördert die Berufsbildung und nimmt Einfluss auf die schulischen Weichenstellungen auf der Primarstufe.
- Zu diesem Zweck festigt er kontinuierlich seine anerkannte Position als führender, repräsentativer und unabhängiger Dachverband der kantonalen KMU-Wirtschaft.
- Er nutzt seine Informationskompetenz bezüglich regionaler wirtschaftlicher Entwicklungen und zukünftiger Trends und erschliesst institutionelle Kanäle und Netzwerke.
- Er stärkt seine eigene Initiativ- und Referendumsfähigkeit und schafft parlamentarische Mehrheiten für die Anliegen der KMU-Wirtschaft auf Kantonsebene.
- Er vernetzt die fachlichen und politischen Ressourcen der Mitglieder und stellt eine optimale Kommunikation mit und unter den Mitgliedern sicher.
- Er fungiert als Brückenbauer zwischen Stadt, Agglomeration und Landschaft.
- Er bietet seinen Mitgliedern nützliche Dienstleistungen an und übernimmt passende Mandate.
- Er unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten die Sektionen bei der Akquisition von Neumitgliedern.

3. Strategie

3.1. Strategie Politik

3.1.1. Strategisches Vorgehen

Der Gewerbeverband Luzern nimmt im Interesse der KMU gezielt Einfluss auf die allgemeinen politischen Rahmenbedingungen sowie auf die spezifische Wirtschafts-, Bildungs-, Sozial- und Arbeitsmarktpolitik des Kantons Luzern. Dabei konzentriert er sich auf Themen, welche die folgenden drei Kriterien erfüllen:

- KMU-Relevanz
- Relevanz für Mitgliederverbände
- Strategische, mittel- und längerfristige Bedeutung

Zu diesem Zweck nimmt der Verband konsequent und professionell an kantonalen Vernehmlassungen teil. Er initiiert parlamentarische Vorstösse und schafft zusammen mit gewerbefreundlichen Politikern Mehrheiten für die Anliegen der KMU-Wirtschaft. Er unterhält zu diesem Zweck geeignete Gruppen, Plattformen und Konferenzen. Über die Führung eines Büros unterstützt er die Arbeit der Gewerbegruppe des Kantonsrats. Bei Wahlen unterstützt er gewerbenahe Politiker/innen. Als Orientierungshilfe fasst er bei gewerberelevanten Vorlagen eine Parole. Er nimmt Einsitz in Kommissionen und Gremien. Er arbeitet eng mit den kantonalen und regionalen Wirtschaftsförderern zusammen. Zusätzlich nutzt er die Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen von nationalen Abstimmungskampagnen oder bei Unterschriftensammlungen für Referenden und Initiativen fungiert er als kantonaler oder regionaler Stützpunkt.

3.1.2. Strategische Ziele

3.1.2.1. Strategische Ziele Wirtschaftspolitik

- Der Verband verfolgt eine politische Linie, die auf den freien Wettbewerb setzt und den Staat in einer unterstützenden Rolle sieht.
- Konkret strebt der Verband die Reduktion von gesetzlichen Normen und Vorschriften an und engagiert sich für eine markante administrative Entlastung der KMU.
- Er fördert Entwicklungen, die möglichst vielen Menschen Existenzaufbau und Existenzsicherung aus eigener Kraft erlauben.
- Er macht sich stark für ein effizientes Staatswesen mit gesundem Staatshaushalt und einer verbindlichen Schuldenbremse.
- Er versucht die Fiskalbelastung für die KMU auf einem im nationalen Vergleich tiefen Niveau zu halten und das Steuersystem zu vereinfachen.
- Er bekämpft das staatliche Wachstum bei den Personalbeständen sowie den Finanzaufwänden und fördert den Abbau von Staatsschulden.
- Er unterstützt eine Raumentwicklung, die den Bedürfnissen sowohl der Wirtschaft als auch der Bevölkerung Rechnung trägt.
- Er fördert ein gutes Verhältnis zwischen der Stadt und der Landschaft.
- Er fordert bei neuen oder geänderten Gesetzgebungsprojekten zwingend eine Überprüfung der «KMU-Verträglichkeit» mittels einer Abschätzung der Kosten der geplanten Regulierung.
- Der Verband bekämpft Konsum- und Werbeverbote sowie eine Diskriminierung der Genussmittel mit neuen Deklarationsvorschriften, Steuern und staatlichen Bevormundungskampagnen.
- Der Verband verlangt einen weiteren Abbau der ungleichen Voraussetzungen der KMU-Wirtschaft gegenüber der Landwirtschaft in der Gesetzgebung und im Vollzug.
- Der Verband steht zu einem geregelten und steuerehrlichen Finanzplatz. Er setzt sich dafür ein, dass die Banken ihrem Grundauftrag nachkommen und die Wirtschaft mit einer genügenden Finanzierung versorgen. Die entsprechenden Regulierungen sollen moderat und auf die Risiken abgestimmt sein.

3.1.2.2. Strategische Ziele Energie und Klima

- Der Gewerbeverband unterstützt Lösungen, welche unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit die grösstmögliche Versorgungssicherheit für die KMU und eine langfristig gesicherte Versorgungsautonomie der Schweiz gewährleisten.
- Er kämpft für eine KMU-verträgliche Energie- und Klimapolitik gemäss Energiestrategie 2050, welche marktwirtschaftlichen Regeln folgt.
- Dies beinhaltet die Erhöhung der Energieeffizienz, die Nutzung erneuerbarer Energien, die Schaffung von guten Rahmenbedingungen für die Entwicklung konkurrenzfähiger Infrastrukturen insbesondere des Stromnetzes sowie für den Technologiewettbewerb.
- Der Verband verlangt einen möglichst freien Strommarkt und setzt sich für wettbewerbsfähige Strompreise ein.
- Der Verband setzt sich für eine Steigerung der Ressourcen- und Energieeffizienz ein, welche unter Einbezug von Unternehmungen auf die anwendungsorientierte Forschung zurückgreift.
- Der Verband lehnt allgemeine Subventionen sowie die Einführung einer Lenkungsabgabe auf Treibstoffen ab.

3.1.2.3. Strategische Ziele Finanzen und Steuern

- Der Verband unterstützt die Regierung bei der Fortsetzung der eingeschlagenen Steuerstrategie.
- Er kämpft für die Einführung einer Schuldenbremse bei den Sozialwerken.
- Der Verband befürwortet die Annahme des «Mehrwertsteuer-Einheitssatzmodells» des Bundesrates (Einheitssatz und wenige Steuerausnahmen).
- Der Verband setzt sich ein für eine Senkung der kantonalen, zweckgebundenen Abgaben und Gebühren.
- Der Verband fördert die schnelle Realisierung der Unternehmenssteuerreform III, die insbesondere zur Abschaffung der Emissionsabgabe auf Eigen- und Fremdkapital und im Kanton zum Halten des aktuellen Gewinnsteuersatzes führen soll.

3.1.2.4. Strategische Ziele Mobilitätspolitik

- Nach dem Grundsatz der freien Wahl der Verkehrsmittel kämpft der Verband für die politische und finanzielle Gleichbehandlung des privaten und des öffentlichen Verkehrs.
- Der Verband setzt sich ein für eine nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft und Tourismus des Kantons Luzern und fordert, dass die Verkehrsinfrastrukturen bedürfnisgerecht ausgebaut, weiterentwickelt und erhalten werden. Dabei sollen die Stärken aller Transportmöglichkeiten sinnvoll und optimal miteinander verbunden werden.
- Er unterstützt eine generelle Reduktion der Querfinanzierung von der Strasse zur Schiene, eine Erhöhung des Eigenfinanzierungsgrades des öffentlichen Verkehrs und eine grösstmögliche Kostenwahrheit.
- Er unterstützt Massnahmen und Initiativen, die zu mehr Kostenwahrheit und weniger Quersubventionierung führen.
- Er kämpft für eine rasche Verbesserung für den gewerblichen Verkehr.
- Er setzt sich dafür ein, dass das Agglo-Programm des Kantons vorangetrieben wird.
- Er bringt sich bei der Weiterentwicklung des Programms aktiv und mit innovativen Ansätzen ein.
- Der Verband fordert eine wirtschaftsfreundliche und massvolle Umsetzung der Revision zum Raumplanungsgesetz und der Zweitwohnungsgesetzgebung.
- Der Verband verlangt eine radikale Vereinfachung der Bauvorschriften und die Stärkung der Stadt- und Ortskerne mit vorgängig geregelten Verkehrskonzepten.

3.1.2.5. Strategische Ziele Bildungspolitik

- Der Gewerbeverband fördert eine praxisgerechte Aus- und Weiterbildung der Unternehmerinnen, Unternehmer und Mitarbeitenden.

- Er setzt sich ein für koordinierte und transparente Bildungskonzepte nach den Grundsätzen des Verbandes und arbeitet in der Aus- und Weiterbildung mit den Organisationen der Arbeitswelt (OdA), Berufsbildungsbehörden, den Sozialpartnern sowie den Bildungsstätten zusammen.
- Er setzt sich ein für die Gleichwertigkeit der verschiedenen Bildungswege und fördert das Image und die Attraktivität der Berufe (Gewerblich-industrielle, Detailhandel und KV).
- An der Nahtstelle Volksschule – Grundbildung setzt sich der Verband durch eine umfassende Berufsinformation für eine Reduktion von Lehrabbrüchen ein.
- Er fordert definierte und messbare Leistungsanforderungen für die Niveaus der Sekundarstufe I sowie objektive Selektionskriterien bezüglich von Promotionen und Übertritten.
- Auf der Grundbildungsebene setzt sich der Verband dafür ein, dass die Berufsmatura als Erweiterung der Allgemeinbildung in ihrem Stellenwert aufgewertet wird. Die Betriebe werden ermuntert, schulisch leistungsstarke Jugendliche vermehrt zu einer Lehre mit Berufsmatura zu motivieren.
- Der Verband kämpft dafür, dass in der Höheren Berufsbildung die Gleichwertigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung auch in finanzieller Hinsicht verbindlich geregelt wird.
- Zur besseren Positionierung in einer breiten Öffentlichkeit und zwecks Imagegewinns sind die Titel der Berufs- bzw. Höheren Fachprüfungen im Inland zu stärken und für den internationalen Arbeitsmarkt die Vergleichbarkeit zu erreichen (Professional Bachelor und Professional Master).
- Er stärkt die Etablierung und Verankerung des Fachausweises «Fachmann / Fachfrau Unternehmungsführung KMU» über den Weg des Validierungsverfahrens.
- Auf dem Hochschulplatz Luzern setzt sich der Verband dafür ein, dass sich die Fachhochschulen weiterhin primär auf die Berufsbildung als Basis ausrichten und mit der Wirtschaft verbunden bleiben. Der Zugang von Gymnasiasten zu den Fachhochschulen ist mittels eines formalisierten Verfahrens, das die geforderte, praktische Kenntnis und Erfahrung obligatorisch belegt, gesetzlich zu verankern.
- Er setzt sich dafür ein, dass die Fachhochschule im Vergleich zur Universität und zur Pädagogischen Hochschule finanziell bevorzugt behandelt wird.

3.1.2.6. Strategische Ziele Sozial- und Arbeitsmarktpolitik

- Der Gewerbeverband setzt sich ein für die Sozialpartnerschaft und für leistungs- und marktgerechte Arbeits-, Lohn- und Sozialbedingungen.
- Er fördert alle Bestrebungen, die Leistungen der Sozialwerke konsequent auf die vorhandenen Mittel auszurichten und die Sozialwerke durch ausgabenseitige Schuldenbremsen zu sichern.
- Der Verband setzt sich für eine variable, auf die finanziellen Möglichkeiten der AHV ausgerichtete Fixierung des Rentenalters ein.
- Jegliche staatliche Unterstützung von vorzeitigen Pensionierungen lehnt er ab.
- Er fördert eine rasche Anpassung des BVG-Mindestumwandlungssatzes an die ökonomischen Realitäten ohne teure flankierende Massnahmen.
- Er setzt sich ein für grundlegende, kostensenkende Reformen in der Krankenversicherung, welche die Anreize zu einem kostenbewussteren Verhalten aller Akteure stärken, den Wettbewerb unter den Leistungserbringern fördern sowie die verworrenen Finanzströme entflechten.
- Er fördert eine gewerbefreundliche Familienpolitik mit hoher Eigenverantwortung und ohne staatlich verordneten Leistungsausbau auf Kosten der Betriebe.
- Er kämpft dafür, dass die sozialen Rahmenbedingungen für Mitarbeitende in KMU-Betrieben nicht schlechter ausgestaltet sind als jene im öffentlichen Bereich und in der Verwaltung.
- Der Verband setzt sich für gewerbefreundliche Lösungen bei der Personenfreizügigkeit sowie ein flexibel gestaltetes Arbeitsrecht ein.

- Er setzt sich für eine strikte Einhaltung von Arbeits- und Branchenverträgen ein und sensibilisiert diesbezüglich seine Mitglieder und die Öffentlichkeit.
- Er hilft bei der Durchsetzung von regionalen Anliegen bezüglich des Arbeitsmarktes.
- Er unterstützt wirkungsvolle Massnahmen zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

3.2. Strategie Dienstleistungen und Mandate

3.2.1. Strategisches Vorgehen

Der Gewerbeverband unterhält eine dienstleistungsorientierte Geschäftsstelle. Sie bündelt die personellen Ressourcen, das Fachwissen und die Infrastruktur, um die nachgefragten Dienstleistungen zu erbringen. Sie nutzt zu diesem Zweck die Experten und Angebote der Gewerbe-Treuhand Luzern oder der Verbandsmitglieder. Im Rahmen von Mandaten arbeitet sie zu Marktpreisen.

3.2.2. Strategische Ziele

Der Verband schafft durch kompetente Beratung und andere Dienstleistungen einen messbaren Mehrwert für seine Mitglieder.

Er bietet seinen Mitgliedern attraktive, auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Weiterbildungen und Seminare an.

Er stellt kontinuierlich aktualisierte Unterlagen zur Verfügung und hält diese mittels Extranet jederzeit verfügbar.

Der Gewerbeverband übernimmt angemessen vergütete Mandate.

3.3. Strategie Öffentlichkeitsarbeit

3.3.1. Strategisches Vorgehen

Der Gewerbeverband schafft bei der Luzerner Bevölkerung durch kontinuierliche und strategiebasierte Öffentlichkeitsarbeit ein nachhaltig positives Image für die KMU-Wirtschaft im Allgemeinen und für den Verband im Spezifischen.

Er setzt zu diesem Zweck konsequent ein langfristig angelegtes Kommunikationskonzept um.

3.3.2. Strategisches Ziele

Das Kommunikationskonzept stellt die Website ins Zentrum und verknüpft diese mit den anderen Massnahmen.

Zur Kommunikation mit den Mitgliedern wird ein mehrmals jährlich erscheinendes Magazin herausgegeben. Dieses wird ergänzt durch einen regelmässig versandten E-Newsletter.

Gewerberelevante Themen werden regelmässig systematisch aufgearbeitet und mittels aktiver Medienarbeit wird die Themenführerschaft sichergestellt.

Für Medienschaffende stellt man kostenlos aktuelle Standpunkte und Statements sowie Fakten, Zahlen und Bildmaterial zur Verfügung.

Durch attraktive und professionell organisierte Veranstaltungen stellt der Gewerbeverband einen Mehrwert für seine Mitglieder und eine imagegerechte Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sicher.

Vom Zentralvorstand zuhänden der Delegiertenversammlung verabschiedet am Montag, 30. März 2015